

INGA MEYER

Der Alien Tort Claims Act

Jus Internationale et Europaeum



Mohr Siebeck

Jus Internationale et Europaeum

herausgegeben von
Thilo Marauhn und Christian Walter

141



Inga Meyer

Der Alien Tort Claims Act

Zwischen Völkerrecht und amerikanischer Außenpolitik

Mohr Siebeck

Inga Meyer, geboren 1982; Studium der Regionalwissenschaften Nordamerikas mit den Nebenfächern Medienwissenschaften und Völkerrecht in Bonn und Madison, WI, U.S.A.; Programmkoordinatorin der Transatlantic Summer Academy an der Universität Bonn; Program Manager Hessische Internationale Sommer- und Winteruniversität und Koordinatorin Chinaqualifikationsprogramm an der Universität Kassel; Programmkoordinatorin Dezernat Internationales an der Universität Bonn; 2016 Promotion; Project Manager im Legal Education Cluster der Singapore Academy of Law (SAL) in Singapur, seit 2018 Leiterin der Personalentwicklung bei der AKDB in München.

ISBN 978-3-16-156049-1 / eISBN 978-3-16-156050-7
DOI 10.1628/978-3-16-156050-7

ISSN 1861-1893 / eISSN 2568-8464 (Jus Internationale et Europaeum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Zugleich: Dissertation, Philosophische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, 2018.

© 2018 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen aus der Times gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Jahr 2015 bei der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn als Dissertation eingereicht. Für ihre Unterstützung meiner Promotion möchte ich einigen Personen ganz besonders danken:

Mein herzlicher Dank gilt meinem Betreuer Professor Dr. Christian Hacke, der diese Arbeit erst möglich gemacht hat. Für seine Anmerkungen und Ratschläge und vor allem seinen Zuspruch durch die gesamte Promotionsphase hinweg bedanke ich mich.

Herzlich danke ich auch Professor Dr. Hans-Georg Dederer. Zu Dank bin ich ihm nicht nur dafür verpflichtet, dass er die Zweitbegutachtung dieser Arbeit übernahm. Durch seine Veranstaltungen entdeckte ich während meines Studiums mein Interesse am amerikanischen Recht und am Völkerrecht und ich danke Professor Dr. Dederer, dass er dieses seitdem förderte.

Dem Verlag Mohr Siebeck und den Herausgebern Professor Dr. Thilo Maruhn und Professor Dr. Christian Walter danke ich für die Aufnahme meiner Dissertation in die Schriftenreihe *Jus Internationale et Europaeum*.

Danken möchte ich außerdem meiner Familie und meinen Freunden, die mich durch all die Jahre hinweg auf so vielseitige Weise in meinem Promotionsvorhaben unterstützt haben.

Singapur, im April 2018

Inga Meyer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
A. Einleitung: Der kontroverse Alien Tort Claims Act	1
B. Der Alien Tort Claims Act (ATCA)	13
I. Der historische Hintergrund des Alien Tort Claims Acts und seine Position in den jungen U.S.A.	14
1. Der Staatenbund U.S.A. und das „law of nations“	15
2. Die Verfassung von 1787 und der „Judiciary Act“ von 1789	25
3. Die Rolle und Anwendbarkeit des ATCAs von 1789	32
4. Der historische Hintergrund des ATCAs und seine Konsequenzen für die aktuelle ATCA-Gerichtsbarkeit – verschiedene Interpretationsansätze	36
II. Die Evolution der ATCA-Gerichtsbarkeit – das Gesetz in den Bundesgerichten	49
1. Entwicklungen vor <i>Filartiga v. Pena-Irala</i>	49
a) Der ATCA im auslaufenden 18. Jahrhundert	51
aa) <i>Moxon v. The Fanny</i> und <i>Bolchos v. Darrel</i>	55
bb) Das Gutachten des „Attorney General Bradford“ von 1795	59
(1) Das Gutachten und seine Bedeutung für die ATCA-Gerichtsbarkeit	59
(2) Die Hintergründe – die Übergriffe auf Sierra Leone und Bance Island	63
(3) Das Gutachten	65
(4) Die „Bradford opinion“ und ihre Rolle in den ATCA-Debatten – neuere Interpretationsansätze	68
b) Das Gesetz im „Dornröschenschlaf“ – das 19. und 20. Jahrhundert	75

2. <i>Filartiga v. Pena-Irala</i>	80
a) Sachverhalt und Hintergründe	81
b) Der Fall vor den Bundesgerichten	82
c) Der <i>Filartiga</i> -Standard – zentrale Leitlinien der <i>Filartiga</i> - Entscheidung und ihre entscheidende Rolle für die ATCA-Gerichtsbarkeit	92
3. <i>Tel-Oren v. Libyan Arab Republic</i>	97
a) Sachverhalt und Hintergründe	98
b) Urteilsbegründung Richter Robb	99
c) Urteilsbegründung Richter Bork	100
d) Urteilsbegründung Richter Edwards	106
e) Die Rolle <i>Tel-Orens</i> in der Evolution der ATCA-Gerichtsbarkeit	114
4. <i>Kadic v. Karadzic</i>	119
a) Sachverhalt und Hintergründe	120
b) Die Entscheidung des Bundesberufungsgerichts für den Zweiten Bezirk	122
c) <i>Kadic v. Karadzic</i> und seine Konsequenzen für die ATCA-Gerichtsbarkeit	134
5. Phasen der ATCA-Gerichtsbarkeit – verschiedene Strukturierungsansätze	144
6. Klagen gegen trans- bzw. multinationale Unternehmen und Konzerne	151
a) Evolution und Charakteristika der Klagen gegen trans- und multinationale Unternehmen	154
b) Ansätze, Debatten und Herausforderungen im Zusammenhang von ATCA-Klagen gegen multinationale, juristische Personen	160
c) Der „Circuit Split“	172
III. Der ATCA und der Supreme Court – höchstrichterliche Anwendungsfälle des ATCA	180
1. <i>Sosa v. Alvarez-Machain</i>	181
a) Sachverhalt, Hintergründe und <i>United States v.</i> <i>Alvarez-Machain</i>	182
aa) Sachverhalt und Hintergründe	182
bb) <i>United States v. Alvarez-Machain</i>	183
cc) Die zivilrechtliche Klage Alvarez-Machains	184
b) Die Entscheidung des Supreme Courts in <i>Sosa</i> <i>v. Alvarez-Machain</i>	185

aa)	Die Entscheidung der Gerichtsmehrheit zum FTCA	185
bb)	Die Entscheidung der Gerichtsmehrheit zum ATCA	188
cc)	Die „Concurring Opinions“	201
	(1) Richter Scalia	201
	(2) Richterin Ginsburg	206
	(3) Richter Breyer	206
c)	<i>Sosa</i> , der <i>Sosa</i> -Standard und seine Konsequenzen für die ATCA-Gerichtsbarkeit	210
2.	<i>Kiobel v. Royal Dutch Petroleum Co.</i>	220
a)	Sachverhalt, Hintergründe und der <i>Fall Kiobel</i> <i>v. Royal Dutch Petroleum Co.</i>	223
b)	Die Entscheidung (Mehrheitsmeinung) des Supreme Courts in <i>Kiobel</i>	225
c)	Die zusätzlichen Urteilsbegründungen	231
aa)	Richter Kennedy	231
bb)	Richter Alito	231
cc)	Richter Breyer	233
d)	Das Urteil des Supreme Courts in <i>Kiobel</i> und seine Auswirkungen auf die ATCA-Gerichtsbarkeit	239
aa)	Erste Einschätzungen, Kommentare und Kritik	239
bb)	<i>Daimler AG v. Bauman</i>	251
cc)	Erste Reaktionen in den Bundesgerichten – <i>In re South African Apartheid Litigation</i>	254
C.	Der Alien Tort Claims Act und das Völkerrecht	265
I.	Das Völkerrecht	269
1.	Abgrenzung und Definition relevanter Begriffe	269
2.	Das Völkerrecht im U.S.-amerikanischen Recht	276
a)	Theoretische Ansätze: Monismus und Dualismus	277
b)	Völkerrecht im U.S.-Recht: Völkervertragsrecht und Völkergewohnheitsrecht	280
aa)	Internationale Verträge und Abkommen der U.S.A.	280
bb)	Völkergewohnheitsrecht	285
c)	Der ATCA und die Rolle des Völkerrechts im U.S.-Recht	295
II.	Souveräne Gleichheit der Staaten und Interventionsverbot, zwei grundlegende Prinzipien des Völkerrechts	298
1.	Souveräne Gleichheit der Staaten	300
2.	Interventionsverbot	302

III.	Rechtfertigungen bzw. Anknüpfungspunkte für die Aufnahme der nationalen Gerichtsbarkeit durch einen Staat	307
1.	Territorialitäts- und Wirkungsprinzip	313
2.	Personalitätsprinzip	316
a)	Aktives Personalitätsprinzip	317
b)	Passives Personalitätsprinzip	318
3.	Schutzprinzip	318
4.	Universalitäts- bzw. Weltrechtsprinzip	321
a)	Das Weltrechtsprinzip als völkerrechtlicher Anknüpfungspunkt nationaler Strafgerichtsbarkeit	322
b)	Der ATCA – ein Anwendungsfall des Weltrechtsprinzips im Zivilrecht?	328
IV.	Das Individuum als Träger von Rechten und Pflichten im Völkerrecht	347
1.	Das Individuum, der ATCA und das Völkerrecht	347
2.	Das Individuum im Völkerrecht	347
3.	Der ATCA als nationales Instrument zur Durchsetzung individueller völkerrechtlicher Rechte und Pflichten	354
V.	Transnationale Unternehmen als Adressaten völkerrechtlicher Verpflichtungen	355
VI.	Immunitäten	364
1.	Staatliche Immunitäten nach dem Völkerrecht	364
a)	Grundsätzliche Immunitäten	364
b)	Immunitätsausnahmen	367
2.	Völkerrechtliche Immunitäten und der ATCA	374
a)	Staatliche Immunitäten im amerikanischen Recht	376
aa)	Der „Foreign Sovereign Immunities Act“ (FSIA)	377
bb)	Die Immunität ausländischer Funktionsträger – die Entscheidung des Supreme Courts in <i>Samantar v. Yousuf</i>	380
cc)	Nach <i>Samantar v. Yousuf</i> – Immunität ausländischer Funktionsträger und Verletzungen von ius cogens-Normen – die Entscheidung des Bundesberufungsgerichts bezüglich der ATCA-Klage <i>Yousuf v. Samantar</i>	382
b)	Völkerrechtliche Immunitäten und der ATCA	388
VII.	Die U.S.-amerikanische ATCA-Gerichtsbarkeit und das Völkerrecht	390

D. Der Alien Tort Claims Act und die amerikanische Außenpolitik	395
I. Einleitung	395
II. Außenpolitische Gründe für die Einführung des ATCA 1789	402
III. Positionen U.S.-amerikanischer Regierungen zur modernen ATCA-Gerichtsbarkeit seit <i>Filartiga</i>	405
1. Die Carter-Administration	405
a) Die Menschenrechtspolitik der Administration Carters und der Fall <i>Filartiga</i>	405
b) „Memorandum for the United States as Amicus Curiae“ in <i>Filartiga</i>	411
aa) Einleitung	412
bb) Folter und das Völkerrecht (Kapitel 1)	413
(1) ATCA: Dynamisches Verständnis des „law of nations“	413
(2) Status internationaler Menschenrechte im Völkerrecht	414
(a) Internationale Übereinkünfte	415
(b) Internationales Gewohnheitsrecht	416
(c) Allgemeine Rechtsgrundsätze	416
(d) Richterliche Entscheidungen und Lehrmeinungen	417
(e) Schlussfolgerung	417
(3) Status des Folterverbots im Völkerrecht	418
cc) Folter als Grundlage eines ATCA-Rechtsbehelfs (Kapitel 2)	421
(4) Empfohlener Untersuchungsstandard und seine Anwendung im vorliegenden Fall	422
c) Schlussfolgerungen	425
2. Von Reagan bis Clinton	430
a) Die Reagan-Administration	431
b) Die George H. W. Bush-Administration	436
c) Die Clinton-Administration	437
3. Die George W. Bush-Administration	440
a) Die Regierung George W. Bushs und die ATCA-Gerichtsbarkeit	440
b) Der „Brief for the United States“ in <i>Sosa v. Alvarez-Machain</i>	447

c) Schlussfolgerungen	454
4. Die Obama-Administration	457
a) Die Administration Obamas und der ATCA	457
b) Die Administration Obamas und der Fall <i>Kiobel v. Royal Dutch Petroleum</i>	460
aa) Der „Brief for the United States as Amicus Curiae Supporting Petitioners“	461
bb) Der „Supplemental Brief for the United States as Amicus Curiae in Partial Support of Affirmance“	464
c) Schlussfolgerungen	469
IV. Der ATCA und die U.S.-Exekutive	478
E. Gesamtergebnis und Ausblick	489
Literatur- und Quellenverzeichnis	495
I. Literatur	495
II. Quellen	510
Entscheidungsverzeichnis	515
Sachverzeichnis	519

Abkürzungsverzeichnis

2d Cir.	United States Court of Appeals for the Second Circuit
4th Cir.	United States Court of Appeals for the Fourth Circuit
5th Cir.	United States Court of Appeals for the Fifth Circuit
7th Cir.	United States Court of Appeals for the Seventh Circuit
9th Cir.	United States Court of Appeals for the Ninth Circuit
11th Cir.	United States Court of Appeals for the Eleventh Circuit
Abs.	Absatz
AJIL	American Journal of International Law
Art.	Article/Artikel
ASIL	American Society of International Law
ASU	Anti-Smuggling Unit (des INS)
ATCA	Alien Tort Claims Act
ATS	Alien Tort Statute
Bd.	Band
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
bzw.	beziehungsweise
Cal.	California
CAT	Convention Against Torture and other Cruel, Inhuman and Degrading Treatment or Punishment, Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe
CCR	Center for Constitutional Rights
C.D.	Central District
Ch.	Chapter
CIL	Customary International Law
Cir.	Circuit Court of Appeals, U.S.-Bundesberufungsgericht
Civ.	Civil
D.	District Court, U.S.-Bezirksgericht
dass.	dasselbe
D.C.	District of Columbia
D.C. Cir.	United States Court of Appeals for the District of Columbia Circuit
DEA	U.S. Drug Enforcement Administration
ders.	derselbe
d. h.	das heißt
dies.	dieselbe(n)
Doc.	document
ebd.	ebenda
E.D.	Eastern District
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention/Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten
et al.	et alii/et aliae, und andere
etc.	et cetera
f.	folgende
F.2d	Federal Reporter, Second Series
F.3d	Federal Reporter, Third Series
F.Cas.	Federal Cases
ff.	fortfolgende
Fla.	Florida
FSIA	Foreign Sovereign Immunities Act
F.Supp.	Federal Supplement
FTCA	Federal Tort Claims Act
GA	General Assembly (der UN)
GAOR	General Assembly Official Records (UN)
ggf.	gegebenenfalls
GJIL	Georgetown Journal of International Law
GM	General Motors Corporation
HLR	Harvard Law Review
HRL	Human Rights Litigation
HRLJ	Human Rights Law Journal
HRs	Human Rights
Hrsg.	Herausgeber
IBM	International Business Machines Corporation
ICCPR	International Covenant on Civil and Political Rights, Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte
ICESCR	International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights, Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte
ICJ/I.C.J.	International Court of Justice, Internationaler Gerichtshof
IGH	Internationaler Gerichtshof
IGH-Statut	Statut des Internationalen Gerichtshofs
I.L.M.	International Legal Materials
ILO	International Labour Organization, Internationale Arbeitsorganisation
INS	U.S. Immigration and Naturalization Service
Int. WirtschaftsR	Internationales Wirtschaftsrecht
IStGH	Internationaler Strafgerichtshof
IStGH-Statut	Römisches Statut des Internationalen Strafgerichtshofs
J.P.M.L.	Judicial Panel on Multidistrict Litigation
Jr.	Junior
La.	Louisiana
Mass.	Massachusetts
Md.	Maryland
N.D.	Northern District
NL	the Netherlands
No.	Number
Nr.	Nummer
N.Y.	New York

OAS	Organization of American States/Organisation Amerikanischer Staaten
OAS-Charta	Charta der Organisation Amerikanischer Staaten
OECD	Organization for Economic Co-operation and Development, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Op. Att’y Gen.	Opinion of the Attorney General
Pa.	Pennsylvania
PCIJ	Permanent Court of International Justice (Ständiger Internationaler Gerichtshof)
PLO	Palestine Liberation Organization
Pub. L.	Public Law
Rdnr.	Randnummer(n)
Res.	Resolution
Restatement/Rest. 3 rd	Restatement of the Law Third, The Foreign Relations Law of the United States
S.	Seite(n)
S.C.	South Carolina
SCOTUS	Supreme Court of the United States
SCOTUSblog	Supreme Court of the United States Blog
S.Ct.	Supreme Court (Reporter)
S.D.	Southern District
Sec.	Section
Sess.	Session
sog.	sogenannte(r/s)
SOI	Statement of Interest
SPDC	Shell Petroleum Development Company of Nigeria, Ltd.
SRI	socially responsible investing
Stat.	Statutes (United States Statutes at Large)
StIGH	Ständiger Internationaler Gerichtshof
Tex.	Texas
TNC	Transnational Corporation
TVPA	Torture Victim Protection Act, § 1350 note, Titel 28
u. a.	unter anderem
UJ	Universal Jurisdiction
UK	United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland
UN	United Nations, Vereinte Nationen
UN-Charta	Charta der Vereinten Nationen
U.N.T.S.	United Nations Treaty Series
U.S.	United States (of America), auch: U.S. Supreme Court
U.S.A.	United States of America
U.S.C.	United States Code, Code of Laws of the United States of America
USCC	U.S. Catholic Conference
v.	versus
v. a.	vor allem
vgl.	vergleiche
WL	Westlaw
WOLA	Washington Office on Latin America
z. B.	zum Beispiel

A. Einleitung: Der kontroverse Alien Tort Claims Act

Der „Alien Tort Claims Act“ (ATCA), auch als „Alien Tort Statute“ (ATS) bezeichnet,¹ ist ein U.S.-amerikanisches² Gesetz aus dem Jahr 1789, das unter Absatz 9 des damaligen „Judiciary Act“ vom ersten Kongress der U.S.A. verabschiedet und von Präsident George Washington gezeichnet zum Gesetz wurde.³ Seitdem hat der Wortlaut des ATCAs nur minimale Änderungen erfahren, und das Gesetz ist in seiner seit 1948 unveränderten Form in § 1350 Titel 28 des „Code of Laws of the United States of America“ (U.S.C.) wie folgt kodifiziert:⁴

¹ Dem Autor Curtis A. Bradley zufolge wird die Bezeichnung „Alien Tort Claims Act“ vorwiegend von Befürwortern einer liberalen und extensiven Anwendung des Gesetzes verwandt. Die ATCA-Bezeichnung suggeriere fälschlicherweise, dass das Gesetz neben seiner rein prozessrechtlichen Kompetenzzuweisung an die Bundesgerichte auch noch die Grundlage materiellrechtlicher Klageansprüche bilden könne. (Vgl. BRADLEY, ATS and Art. III, 587, 592 f.; vgl. auch HUFBAUER, 77). – Die Frage, ob es sich beim ATS um ein Gesetz handelt, das lediglich prozessrechtliche Aspekte regelt oder ob und in welcher Form der ATS eine sogenannte „cause of action“ begründen kann, wird im Rahmen dieser Untersuchung thematisiert werden. Die Begriffe „Alien Tort Claims Act“ und „Alien Tort Statute“ bzw. ihre Abkürzungen ATCA und ATS werden in dieser Arbeit jedoch synonym und ohne solche Bedeutungsimplikationen verwandt.

² Im folgenden Text werden die Adjektive U.S.-amerikanisch und amerikanisch, soweit nicht anderweitig gekennzeichnet, synonym verwandt.

³ Vgl. etwa BERRY, 336 f.; BRADLEY, ATS and Art. III, 587; BURLEY, 461; CASTO, 467 f.; DAVIS, 26; LIBRARY OF CONGRESS, Judiciary Act.

⁴ In seiner ursprünglichen Form lautete der ATCA: „[...] the district courts [...] shall also have cognizance, concurrent with the courts of the several States, or the circuit courts, as the case may be, of all causes where an alien sues for a tort only in violation of the law of nations or a treaty of the United States.“ (An Act to establish the Judicial Courts of the United States [Judiciary Act of 1789], First Congress, Sess. I, 1789, Ch. 20, Sec. 9). Bezüglich der einzelnen, schrittweisen Veränderungen des Wortlauts, vgl. auch BILLHEIMER, 1263, v. a. auch Fußnote 3; BRADLEY, ATS and Art. III, 587 ff., v. a. auch Fußnote 2; BURLEY, 461, Fußnote 1; CASTO, 468, v. a. auch Fußnote 4; DAVIS, 26; DODGE, 225; PAUST, *Kiobel*, 31; RANDALL, *Federal Jurisdiction*, 31, v. a. auch Fußnote 128; SHORT, 1010, Fußnote 34. Auch wenn die Veränderungen des Wortlauts minimal erscheinen, prüfen besonders Analysen, die sich den ursprünglich mit dem ATCA verfolgten Absichten des Gesetzgebers widmen, im Detail die Bedeutung jedes einzelnen Ausdrucks und Begriffs im Kontext des amerikanischen und internationalen

The district courts shall have original jurisdiction of any civil action by an alien for a tort only, committed in violation of the law of nations or a treaty of the United States.⁵

Mit dem „Federal Judiciary Act“ kam der Kongress unmittelbar seiner durch Art. III der amerikanischen Verfassung garantierten Befugnis nach, ein System an Bundesgerichten einzuführen.⁶ Da hiermit zentrale Kompetenzen auf Bundesebene etabliert wurden, war das Gesetz zwischen Föderalisten und Anti-Föderalisten umstritten und musste entsprechend verhandelt werden.⁷ In diesen Kontext ist der ATCA einzuordnen, der als eine Norm des „Judiciary Act“ zunächst lediglich eine der Kompetenzen der Bundesgerichte regelte.⁸ Auch heute noch wird mit dem ATCA in seiner aktuell gültigen Form den Bundesbezirksgerichten („district courts“) die Zuständigkeit in erster Instanz („original jurisdiction“) für solche Zivilverfahren („civil action“) zugesprochen, in denen ein Ausländer („alien“), d.h. eine Person, die keine amerikanische Staatsbürgerschaft besitzt, wegen einer entweder nach dem Völkerrecht („law of nations“) bzw. dem Völkergewohnheitsrecht⁹ oder nach dem Völkervertrags-

Rechtsverständnisses des 18. Jahrhunderts. Im Laufe dieser Arbeit wird hierauf an einzelnen Stellen verwiesen werden.

⁵ § 1350, Titel 28 U.S.C.

⁶ „The judicial power of the United States, shall be vested in one Supreme Court, and in such inferior courts as the Congress may from time to time ordain and establish. The judges, both of the supreme and inferior courts, shall hold their offices during good behaviour, and shall, at stated times, receive for their services, a compensation, which shall not be diminished during their continuance in office.“ (Art. III Abs. 1 der U.S.-Verfassung von 1787). – Vgl. auch BERRY, 324 ff.; CASTO, 495 ff.; CASTO, Federal Courts’ Jurisdiction, 1103 ff.; DAVIS, 26; GRAGL, 4; HAY, Rdnr. 57, auch Fußnote 46; LIBRARY OF CONGRESS, Judiciary Act.

⁷ Vgl. etwa BERRY, 322 ff.; BURLEY, 478; HAY, Rdnr. 57, v. a. auch Fußnote 46; RANDALL, Federal Jurisdiction, 22 f.

⁸ Vgl. etwa *Sosa v. Alvarez-Machain*, 1396; BRADLEY, ATS and Art. III, 587.

⁹ Der Begriff des „law of nations“ wird, selbst in detaillierten Analysen des ATCA und seiner Ursprünge, meist nicht explizit definiert. Zu bedenken ist jedoch, dass das „law of nations“ zur Zeit der Einführung des ATCA nicht nur die internationalen Rechte und Pflichten von Staaten, sondern auch solche bedeutenden Rechtsgebiete, wie das „admiralty law“ (etwa: Seerecht), „the law governing conflict of laws“ (etwa: internationales Privatrecht) und das „general commercial law“ (etwa: allgemeines Handelsrecht) umfasste. (Vgl. etwa ABEL, 90 f.; BRADLEY, ATS and Art. III, 599; BRADLEY/GOLDSMITH, 822; vgl. auch BERMAN, 70, 75; CASTO, 505; RANDALL, Federal Jurisdiction, 30.). – In Zusammenhang mit der aktuellen Anwendung des ATCA hingegen wird das „law of nations“ oft synonym mit dem heutigen Begriff „international law“ verwandt. Diesen Begriff könnte man im Deutschen als Völkerrecht übersetzen. Hiermit könnte sowohl das Völkergewohnheitsrecht als auch das Völkervertragsrecht bezeichnet werden. Beim ATCA deuten Wortlaut und Sinnzusammenhang des § 1350 jedoch, durch die ausdrückliche Benennung der Verträge der U.S.A. als separater Klagegrundlage, darauf hin, dass der Begriff des „law of nations“ sich im Sinne des ATCA auf die Normen des Völkergewohnheitsrechts beschränkt. (Vgl. ABEL, 91; BILLHEIMER, 1267 f.; STEINHARDT, 587; vgl. etwa auch FELDBERG, 111). Die Urteilsbegründung der Gerichts-

recht der U.S.A. („treaty of the United States“)¹⁰ unerlaubten Handlung („tort“) klagen kann.¹¹

Auch wenn der ATCA auf den ersten Blick kurz, markant und eindeutig erscheint, so bildete das Gesetz im Laufe der letzten Jahrzehnte die Grundlage kontroverser Diskussionen, nicht nur in den zuständigen Gerichten, sondern auch in politischen, akademischen und wirtschaftlichen Kreisen. Während der ATCA die ersten zweihundert Jahre nach seinem Inkrafttreten zunächst relativ unscheinbar blieb, gewann er durch die revolutionäre Entscheidung des Bundesberufungsgerichts für den Zweiten Bezirk im Fall *Filartiga v. Pena-Irala*¹² 1980 plötzlich an Relevanz und Anerkennung für die Einklagung internationaler Menschenrechte.¹³

mehrheit des Berufungsgerichts des Zweiten Bezirks in *Kiobel*, 2nd Cir. legt auch ein heutiges Verständnis des „law of nations“ als Völkergewohnheitsrecht nahe: „Then, in 1980, the statute was given new life, when our Court first recognized in *Filartiga v. Pena-Irala* that the ATS provides jurisdiction over (1) tort actions, (2) brought by aliens (only), (3) for violations of the law of nations (also called ‚customary international law‘) including, as a general matter, war crimes and crimes against humanity – crimes in which the perpetrator can be called ‚*hostis humani generis*, an enemy of all mankind.“ (*Kiobel*, 2nd Cir., 116, Fußnoten nicht zitiert, Hervorhebungen im Original). – Dieses Begriffsverständnis liegt auch dieser Arbeit zugrunde. Soweit nicht anders betont, werden die Begriffe Völkergewohnheitsrecht und Völkerrecht, v. a. in Abgrenzung zum Völkervertragsrecht, synonym verwandt.

¹⁰ Obwohl im ATCA ausdrücklich vorgesehen, scheint bisher die Möglichkeit mit dem ATCA Verletzungen des Völkervertragsrechts geltend zu machen sowohl in der Literatur als auch in der gerichtlichen Praxis nahezu unbedeutend. Im Rahmen bisheriger Klagen wurde auf völkerrechtliche Verträge vielmehr als Indikatoren völkerrechtlichen Gewohnheitsrechts verwiesen. Doch selbst Autoren, die sich mit möglichen im Völkervertragsrecht begründeten ATCA-Klagen auseinandersetzen, bemerken kritisch, dass der ATCA sich implizit nur auf internationale Verträge beziehen kann, die von den U.S.A. nicht nur ratifiziert wurden, sondern die entweder, was selten der Fall ist, „self-executing“ sind oder die durch explizit umsetzende Gesetzgebung Wirkung innerhalb der U.S.A. entfalten und Rechte Einzelner begründen. (Vgl. BEDERMAN, 481; BILLHEIMER, 1271 f.; BOEVING, 116 f.; BRADLEY, CIL, 422, 425; COLIVER/GREEN/HOFFMAN, 192 ff.; FELDBERG, 124 ff.; GAEDTKE, 245; GRAGL, 6 f., 55 ff., 72 f.; HAILER, 77, v. a. Fußnote 8.; HEIDBRINK, 64 ff.; KÖSTER, 130 f.; MINNESOTA LAW REVIEW, *Filartiga*, 359 f.; RANDALL, Federal Jurisdiction, 46 ff., v. a. auch Fußnote 212; RANDALL/KEITNER, 564).

¹¹ § 1350, Titel 28 U.S.C.; vgl. auch ABEL, 89 ff.; FELDBERG, 9; GRAGL, 1, 5, 14 f.; HAILER, 77; HEIDBRINK, 2, 25 ff., 64.

¹² *Filartiga*, 630 F.2d 876 (2d Cir. 1980), zitiert nach: 19 I.L.M. 966, 1980.

¹³ Vgl. etwa ACEVES, 138; BERKOWITZ, 289; BRADLEY, ATS and Art. III, 588 ff.; BRADLEY/GOLDSMITH, 832; BRAV, 265 f.; BURLEY, 461 ff.; BUXBAUM/CARON, 513; CASTO, 468 ff.; CCR, ATS Factsheet; CHRISTENSEN, 1225 f.; DEDERER, 188; DHOOGHE, 6 ff.; DODGE, 221 ff.; ENNEKING, 397; FELDBERG, 1, 14, 19; FUKS, 112 f., 143; GOMEZ, 470, 473; GRAGL, 1 f., 10 f., 43; HAIDER, 1365; HEIDBRINK, 2 f.; HERZ/LEETE, 2 ff.; HLR, ATS, 446; HLR, Objection to *Sosa*, 2084 f.; KONTOROVICH, *Sosa*, 112, 115 f.; NZELIBE, 495; RANDALL, Federal Jurisdiction, 3 ff., RICKARD,

Seitdem bildet das Gesetz die Grundlage einer Reihe von umstrittenen und vielseitig diskutierten Gerichtsentscheidungen. *Filartiga* stellte den ersten Präzedenzfall dar, nach dem Folterhandlungen als rechtswidrige Verstöße gegen das Völkerrecht Grundlage einer ATCA-Klage bilden konnten. Seit den 1980er-Jahren hat der ATCA darüber hinaus eine zunehmend extensive und kreative Anwendung erfahren.¹⁴ Anwälte der Kläger, in Zusammenarbeit mit Menschenrechtsorganisationen, versuchten in den letzten Jahrzehnten, die einschlägigen Anwendungsbereiche des ATCA sowohl in Bezug auf die geltend zu machenden Völkerrechtsnormen als auch auf die möglichen Beklagten zu erweitern.¹⁵ Zu den mit dem ATCA geltend gemachten Völkerrechtsverletzungen gehören etwa Folter, Kriegsverbrechen, Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit.¹⁶ Ebenso gab es Versuche, mit dem ATCA Verletzungen von Umweltschutzverpflichtungen einzuklagen.¹⁷ Die Liste der bisherigen ATCA-Beklagten reicht von Regierungsmitgliedern über nicht staatliche Akteure bis hin zu transnationalen Unternehmen.¹⁸

Doch die Anwendung und zulässige Reichweite des ATCA ist weiterhin umstritten. Aktuell bleibt z. B. immer noch ungeklärt, ob, inwieweit und unter welchen Bedingungen international agierende Unternehmen für schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen verantwortlich gemacht werden können, die im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit in meist totalitären Staaten angeprangert werden.¹⁹ Vom U.S.-amerikanischen Obersten Gerichtshof hatte man

807 ff.; ROTH, 800; SATTERFIELD, 216 f.; SHORT, 1002 f.; SMALL, 163; STEPHENS, *Corporations People*, 18; vgl. etwa auch ABEL, 42.

¹⁴ Vgl. etwa BRADLEY, *ATS and Art. III*, 588 ff.; BURLEY, 461 ff.; CASTO, 468 ff.; COLIVER/GREEN/HOFFMAN, 169 f.; DAVIS, 55 ff., 87; DHOOGHE, 6 ff.; DODGE, 221 ff.; DRINAN, xi f.; GOMEZ, 470; KU, 105 ff.; STEPHENS, *Translating Filártiga*, 7 f.; VÁZQUEZ, 138.

¹⁵ Vgl. etwa BEDERMAN, 479; BRADLEY, *ATS and Art. III*, 647; BRADLEY, *Costs*, 470 f.; CCR, *ATS Factsheet*; COLIVER/GREEN/HOFFMAN, 170; DAVIS, 55 ff., 61 ff., 87, 274 f.; DRINAN, xi f.; FELDBERG, 1; HUFBAUER, *Corporations*, 1009; REYDAMS, 118; VÁZQUEZ, 138.

¹⁶ Vgl. etwa BRADLEY, *ATS and Art. III*, 589; COLIVER/GREEN/HOFFMAN, 171; DHOOGHE, 14 ff.; DRINAN, xi; GRAGL, 11, 58, 63 ff.; HERZ, *Environmental Abuses under ATCA*, 558; HLR, *Objection to Sosa*, 2085; HUFBAUER, *Corporations*, 1009 f.; STEPHENS, *Bush Administration*, 169; STEPHENS, *Corporations People*, 18 f.; STEPHENS, *Translating Filártiga*, 7.

¹⁷ Vgl. etwa ABEL, 7; BOEVING, 109 ff.; BRADLEY, *ATS and Art. III*, 589; DAVIS, 227 ff.; HAILER, 81; HERZ, *Environmental Abuses under ATCA*, 548 ff.; HUNTER/SALZMAN/ZÄELKE, 1337 ff.

¹⁸ Vgl. etwa ABEL, 8; BRADLEY, *ATS and Art. III*, 589; BRADLEY, *Costs*, 470; CCR, *ATS Factsheet*; CHRISTENSEN, 1221; DAVIS, 55 ff., 87; DHOOGHE, 6 ff.; DRINAN, xi f.; FELDBERG, 1; HERZ/LEETE, 1 f.; KU, 105 ff.; REYDAMS, 118; STEPHENS, *Bush Administration*, 169; STEPHENS, *Translating Filártiga*, 8.

¹⁹ Vgl. etwa ERB/PELL, 1073; KONTOROVICH, *Pirates*, 111 ff.; STEWART/WUERTH, 603, 609.

in *Kiobel v. Royal Dutch Petroleum*²⁰ eine Klarstellung bezüglich dieser Frage erwartet bzw. erhofft.²¹ Nach ersten Anhörungen forderte das Gericht im März 2012 allerdings die Parteien auf, zusätzliche Schriftsätze einzureichen, in denen stattdessen folgende grundlegende Frage geklärt werden sollte:

Whether and under what circumstances the [ATS] allows courts to recognize a cause of action for violations of the law of nations occurring within the territory of a sovereign other than the United States.²²

Gegenstand bisheriger ATCA-Verfahren waren durchweg schwerwiegende Völkerrechtsverletzungen, die außerhalb der U.S.A. stattfanden.²³ Der Entscheidung des U.S. Supreme Court vom 17. April 2013, dass auch bei Klagen im Rahmen des ATCA die Hürde der „presumption against extraterritoriality“²⁴ gilt, kommt somit weitreichende Bedeutung für die Zukunft der ATCA-Gerichtsbarkeit zu.²⁵ Welche Prüfungsstandards von diesem zentralen Urteil abzuleiten sind und welche Konsequenzen diese Supreme Court-Entscheidung für die zukünftige Rolle des ATCA mit sich bringt, wird in den folgenden Kapiteln ausführlich untersucht. Die Bedeutung des *Kiobel*-Urteils ist jedoch nur angemessen im Kontext der komplexen Zusammenhänge der ATCA-Gerichtsbarkeit zu verstehen und einzuschätzen. Besonders, da auch *Kiobel* weiterhin zentrale Fragen zum ATCA und seiner Rolle in den U.S.A., aber auch international, offenlässt,²⁶ widmet sich diese Arbeit dem ATCA aus verschiedenen Perspektiven und mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, um ein möglichst umfassendes Bild der komplexen ATCA-Debatte darzustellen.

Die Idee, dass die U.S.A. in der internationalen Staatengemeinschaft als Polizist agieren, ist weltweit bekannt. Auch wenn diese Rolle umstritten ist und ihre Legitimität vielseitig angezweifelt wird, charakterisiert sie doch die Wahrnehmung der modernen U.S.A. und ihrer Außenpolitik in entscheidendem Maße.²⁷ Weniger verbreitet ist das Bild der U.S.A. als Richter der Welt²⁸, obwohl

²⁰ *Kiobel*, 133 S. Ct. 1659 (2013), zitiert nach: HRLJ, Bd. 33, 2013, 202–209.

²¹ Vgl. etwa ERB/PELL, 1073 f.; PAUST, *Kiobel*, 18 f.; vgl. etwa auch ENNEKING, 396; STEWART/WUERTH, 601 f.

²² *Kiobel*, 202.

²³ Vgl. etwa GARCIA, 13; HERZ/LEETE, 2; PAUST, *Kiobel*, 19.

²⁴ „We therefore conclude that the presumption against extraterritoriality applies to claims under the ATS, and that nothing in the statute rebuts that presumption.“ (*Kiobel*, 205).

²⁵ Vgl. etwa BRADLEY, ASIL insights; DEDERER, 208; GARCIA, 13 f.; STEWART/WUERTH, 603; vgl. etwa auch PARRISH, 208 ff., 239.

²⁶ Vgl. etwa CHILDRESS; GARCIA, 14; METLITSKY; MYLES/RUTTEN; REDFORD; STEWART/WUERTH, 602 f., 609.

²⁷ Vgl. etwa KONTOROVICH, *Kiobel*; POSNER, ERIC; vgl. etwa auch HACKE, 718 f.

²⁸ KONTOROVICH, *Kiobel*; vgl. auch KONTOROVICH, Pirates, 102; PARRISH, *Kiobel*; POSNER, ERIC; TEITEL, 557; vgl. etwa auch Aceves, der von „the United States as the world’s court-

diese Autorität Hand in Hand mit der etablierten internationalen Rolle der Exekutive einhergehen würde. Mit der Aufnahme der ATCA-Gerichtsbarkeit übernehmen die U.S.A. bzw. die amerikanische Judikative aber praktisch die Funktion eines internationalen Richters bzw. Gerichts,²⁹ denn im Zentrum bisheriger ATCA-Klagen standen vor allem Schadenersatzklagen eines Ausländers gegen einen anderen Ausländer für eine Tat, die im Ausland, d. h. auf nicht-U.S.-amerikanischem Territorium stattfand.³⁰ Territorialitäts- oder Personalitätsprinzip, die die Aufnahme der nationalen Gerichtsbarkeit völkerrechtlich unumstritten rechtfertigen, greifen in diesen Zusammenhängen also nicht. Vielmehr muss die ATCA-Gerichtsbarkeit sich den Vorwurf gefallen lassen, dass sie eine Einmischung der U.S.A. in Hoheitsbereiche anderer Staaten darstellt.³¹ Ob die Aufnahme der amerikanischen ATCA-Gerichtsbarkeit dennoch völkerrechtlich vertretbar bzw. gerechtfertigt sein könnte, soll vor allem in Kapitel C. dieser Arbeit untersucht werden.

Bezeichnenderweise gehören zu den Befürwortern einer extensiven ATCA-Gerichtsbarkeit verschiedenste Menschenrechts- und Nichtregierungsorganisationen. Gruppen, von denen man leichthin vor allem Kritik an den negativen Auswirkungen der Globalisierung und einer dominanten Rolle der U.S.A. in der Welt erwarten würde, bedienen sich des amerikanischen Instruments des ATCAs, um internationale Menschenrechte juristisch einzuklagen und sie auf diesem Wege durchzusetzen.³² Fürsprecher des ATCAs, die sich neben aus-

room“ (ACEVES, 172) spricht; oder Feldberg, bei der es heißt: „Durch die Verhandlung internationaler Sachverhalte nehmen die US-amerikanischen Gerichte zudem die Stellung eines quasi-Völkerrechtstribunals ein [...]“ (FELDBERG, 278).

²⁹ Vgl. etwa ANDERSON; KONTOROVICH; *Kiobel*; KONTOROVICH, *Pirates*, 102; POSNER, ERIC; vgl. etwa auch HUFBAUER/MITROKOSTAS, 9.

³⁰ Vgl. etwa DEDERER, 188; FELDBERG, 199, 267; GARCIA, 13; HAILER, 76, 80; HERZ/LEETE, 2; KONTOROVICH, *Kiobel* Surprise, 1689 f.; KU/YOO; PAUST, *Kiobel*, 19; RANDALL/KEITNER, 566; STEPHENS, *Translating Filártiga*, 22, 24.

³¹ Vgl. etwa BRADLEY, *Costs*, 469; FELDBERG, 278; STEPHENS, *Translating Filártiga*, 22; vgl. auch Anderson, der die ATCA-Gerichtsbarkeit als Ausdruck der U.S.A. als Hegemonialmacht charakterisiert (ANDERSON); Hufbauer: „Only in the United States would attorneys seek to stretch the powers of U.S. federal courts to these imperial dimensions by layering nuances upon a short and ancient statute.“ (HUFBAUER, *Corporations*, 1010); Parrish, der kritisiert, dass der ATCA letztlich eine unilaterale Herangehensweise der U.S.A. darstellt, multilaterale Ansätze den internationalen Menschenrechtsschutz jedoch besser voranbrächten (PARRISH, 210 ff., PARRISH, *Kiobel*); vgl. etwa auch Gragl, der in Anlehnung an Hufbauer und Mikrokostas die Kritik am „Justizimperialismus“ der USA“ (GRAGL, 1) anspricht. (Vgl. GRAGL, 1, 104 ff.; HUFBAUER/MIKROKOSTAS, 9, 45 ff.).

³² Vgl. etwa Center for Constitutional Rights (CCR), New York; Center for Justice and Accountability (CJA), San Francisco; Earth Rights International, Washington; European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), Berlin; Human Rights Watch, New York; International Labor Rights Fund, Washington; Sierra Club, San Francisco (vgl. etwa

drücklichen Menschenrechtsaktivisten auch vielfach in der akademischen Literatur finden, bringen u. a. folgende Argumente zur Rechtfertigung einer weitreichenden Gerichtsbarkeit hervor.

Der ATCA biete Opfern schwerster Völkerrechtsverletzungen ein Forum, in dem sie Gerechtigkeit erfahren könnten. Neben der Möglichkeit, Schadenersatz zu erlangen, stehe vielmehr im Vordergrund, dass im Rahmen einer ATCA-Klage schwerste Menschenrechtsverletzungen öffentlich gemacht und aufgearbeitet und Straftäter öffentlich zur Verantwortung und Rechenschaft gezogen würden. In den Staaten, in denen die angegriffenen Verletzungen stattfänden, hätten Opfer aufgrund diktatorischer oder korrupter Regime oft keinen Zugang zu effektiven Rechtsmitteln. Im Gegensatz zu den internationalen Gerichtshöfen, in denen durchweg nur Staaten und nicht Einzelpersonen den Rechtsweg beschreiten könnten, erlaube der ATCA betroffenen Individuen, Klage einzureichen und sich damit selbst gegen das erfahrene Unrecht zur Wehr zu setzen. Der ATCA sei somit oft das einzige Forum, in dem Betroffene ihre Rechte einklagen könnten. Die Tatsache, dass viele ATCA-Urteile symbolischen Charakter behielten, weil die amerikanischen Gerichte keinen Zugriff auf Konten oder Besitztümer der Beklagten hätten und somit Schadenersatzentscheidungen nicht vollzogen bzw. vollstreckt werden könnten, nehme dem ATCA somit nicht die Effizienz, verdeutliche aber gleichzeitig seinen politischen Charakter. Zusätzlich würden zukünftige Täter abgeschreckt, und die U.S.A. würden davor bewahrt, Personen, die Menschenrechte in gröbster Weise missachteten, einen sicheren Unterschlupf zu bieten. Die Vorteile des ATCA, die nicht nur in Geldwerten zu messen seien, überwögen gegenüber den Nachteilen. Mit dem ATCA demonstrieren die U.S.A. international, dass sie für Menschenrechte und das Völkerrecht einstünden.³³

Diesem liberalen³⁴ Verständnis steht die Kritik gegenüber, dass der ATCA unberechtigt in Bereiche der klassischen Souveränität anderer Staaten eingreife und somit enormes Potenzial für internationale Konflikte mit sich bringe. Darüber hinaus müsse die ATCA-Gerichtsbarkeit in ihre verfassungsmäßigen

DAVIS, 52, 240 f.; WHITE, 286 f.); vgl. etwa auch den Kommentar Eugene Kontorovichs nach dem Urteil in *Kiobel*: „Yet many who think the U.S. should not be the world’s policeman nonetheless want it to be the world’s judge.“ (KONTOROVICH, *Kiobel*); vgl. auch CASTO, 470; DAVIS, 43, 44 ff., 50 ff.; DRIMMER, 989 ff.; vgl. etwa auch Collingsworth, der in seinem Artikel die Auswirkungen der Globalisierung kritisiert, den ATCA als Mittel zu Einklagung von Menschenrechten jedoch lobt. (COLLINGSWORTH, 224 ff.).

³³ Vgl. etwa ABEL, 14, 16, 17 ff.; BERKOWITZ, 295; BRADLEY, Costs, 458 f.; BROWER II, 949 ff.; COLIVER/GREEN/HOFFMAN, 174 ff.; DHOOGHE, 7 f.; ENNEKING, 397; FELDBERG, 281 f.; GAEDTKE, 257 f.; MCGREGOR, 126; STEPHENS, *Translating Filártiga*, 12 ff., 51; vgl. etwa auch CCR, ATS Factsheet; DAVIS, 202 f., 282 ff.; STEPHENS, *Taking Pride*, 485 ff.; VÁZQUEZ, 138 f.

³⁴ Vgl. FUKS, 113.

Schranken zurückgeführt werden, da es amerikanischen Richtern nicht zustehe, mit Urteilen zu extraterritorialen Vorfällen in sensible Bereiche der Außenpolitik und damit Kompetenzbereiche, die eindeutig der Exekutive vorbehalten seien, einzugreifen. Richter betrieben mit der ATCA-Rechtsprechung Rechtsfortbildung und mischten sich damit auch in Kompetenzbereiche der Legislative ein. Neben den negativen politischen Konsequenzen brächten ATCA-Verfahren gegen transnationale Unternehmen zusätzlich enorme Kosten und Nachteile für die amerikanische Wirtschaft mit sich. Eine ATCA-Klage bringe nicht nur hohe Kosten für ein verklagtes, ggf. sogar amerikanisches Unternehmen mit sich. ATCA-Klagen stellten Risiken für transnationale Unternehmen dar, die, um dem Risiko weiter zu entrücken, sich möglicherweise gegen Niederlassungen in den U.S.A. entschieden.³⁵

Das Spektrum der Diskussion rund um den ATCA ist vielseitig, und zwischen den zwei bereits umrissenen extremen Gegenpositionen finden sich viele differenzierte Einzelpositionen. Zwischen Befürwortern eines dynamischen, weitreichenden und liberal interpretierten ATCA und den entsprechenden ATCA-Gegnern, die die Anwendung des Gesetzes am liebsten komplett eindämmen und es nur noch historisch betrachten würden, gibt es z. B. auch solche Kommentare von Menschenrechtlern, die statt in die ATCA-Gerichtsbarkeit die verfügbaren Ressourcen in die multilaterale Zusammenarbeit zur internationalen Absicherung und Durchsetzung von Menschenrechten investieren würden. Sie zweifeln die Rechtmäßigkeit des ATCA nicht zwingend an, halten aber einzelne symbolische und kostspielige Verfahren nicht für effizientes oder sinnvolles Vorgehen im internationalen Menschenrechtsschutz.³⁶

Besonders nach dem Urteil des Supreme Courts in *Kiobel* sind viele Aspekte der ATCA-Diskussion wieder aktuell. Mit seiner Feststellung, dass die „presumption against extraterritoriality“ auch in ATCA-Fällen einschlägig ist,³⁷ d. h., dass grundsätzlich zunächst davon auszugehen ist, dass der Kongress keine extraterritoriale Anwendung des ATCA beabsichtigte, schränkte das Gericht das Potenzial des ATCA als Instrument zur Sicherung internationaler Menschenrechte entscheidend ein.³⁸ Wie die Analyse im folgenden Kapitel zei-

³⁵ Vgl. besonders: HUFBAUER/MITROKOSTAS, die die moderne ATCA-Gerichtsbarkeit, v. a. in Bezug auf transnationale Unternehmen in „Awakening Monster: The Alien Tort Statute of 1789“ umfassend kritisieren; vgl. etwa auch BRADLEY/GOLDSMITH, Rights Case Gone Wrong; DHOOGHE, 8 f.; FELDBERG, 38; HUFBAUER, Corporations, 1009 ff.; KU/YOO; LAROCQUE, 532; vgl. auch U.S. Brief *Sosa*, 6 ff., 10, 11 ff., 24 ff., 46 ff.; ABEL, 38 f.; BRADLEY, Costs, 460 ff., 465 ff.; GRAGL, 1, 69, 103 ff.f.; KOCHAN, 154 ff., 170 ff., 174 ff., 180 ff., 189 ff.; STEINHARDT, *Sosa*, 2243.

³⁶ Vgl. etwa MOYN; PARRISH, 210 ff., 230 ff.; PARRISH, *Kiobel*; vgl. etwa auch SPIRO.

³⁷ Vgl. *Kiobel*, 205.

³⁸ Vgl. etwa den Kommentar der Mehrheitsmeinung zu den Absichten des 1. Kongresses: „Finally, there is no indication that the ATS was passed to make the United States a uniquely

gen wird, scheint das Gericht die „Gerichtstür“ aber nicht kategorisch für alle extraterritorialen ATCA-Fälle zu schließen.³⁹ Unklarheiten bleiben bestehen, und zentrale Fragen, etwa nach der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit und Haftbarkeit transnationaler Unternehmen, bleiben unbeantwortet.⁴⁰ Viele Aspekte werden in den nächsten Jahren in konkreten Fällen in den Gerichten diskutiert werden müssen.⁴¹ Im Hinblick auf das Urteil des Supreme Courts in *Kiobel* sollen die Rahmenbedingungen und Charakteristika der ATCA-Gerichtsbarkeit in dieser Arbeit umfassend analysiert werden. Hierbei wird eine Reihe von Aspekten aufgegriffen, die zwar in *Kiobel* nicht explizit diskutiert wurden, aber als Elemente der bisherigen ATCA-Gerichtsbarkeit unweigerlich Bestandteile der weitreichenden Diskussion bleiben. Letztlich bleibt natürlich stets zu prüfen, welche Elemente der ATCA-Gerichtsbarkeit nach *Kiobel* weiterhin bestehen können.

Zu Beginn der Arbeit in Kapitel B., „Der Alien Tort Claims Act (ATCA)“, werden zunächst die zentralen Aspekte, Charakteristika und Entwicklungen des Gesetzes und der ATCA-Gerichtsbarkeit dargelegt. Um das aktuelle Urteil in *Kiobel*, seine Bedeutung und die komplexen Diskussionen um den ATCA verstehen zu können, ist zuerst ein Blick auf die Geschichte des Gesetzes notwendig. Neben den historischen Zusammenhängen, die zur Einführung des ATCAs beitrugen, veranschaulichen vor allem ausgewählte Gerichtsentscheidungen die Evolution bzw. Phasen der ATCA-Gerichtsbarkeit und die zentralen Streitpunkte der ATCA-Debatte. Die ATCA-Klagen gegen trans- und multinationale Unternehmen stellen dabei eine markante Gruppe dar.

Richtungsweisend ist neben dem aktuellen *Kiobel*-Urteil besonders die Entscheidung *Sosa v. Alvarez-Machain*⁴² aus dem Jahre 2004, in der sich der U.S.-amerikanische Oberste Gerichtshof zum ersten Mal einer ATCA-Klage annahm. Eine Auseinandersetzung des U.S. Supreme Courts mit dem ATCA war zuvor lange erwartet worden.⁴³ Die zweifelsfreie Klärung einer Vielzahl der zentralen strittigen Aspekte bezüglich der Auslegung und Anwendung des

hospitable forum for the enforcement of international norms.“ (*Kiobel*, 205); vgl. auch BRADLEY, ASIL insights; DEDERER, 208, 213; GARCIA, 13 f.; vgl. etwa auch HLR, *Al Shimari*, 1534; HLR, *Balintulo*, 1493; PARRISH, 208 ff., 239.

³⁹ Vgl. etwa BELLINGER; CHILDRESS; COLANGELO, 1329, 1332, 1345; DEDERER, 208 f.; DENNISON; HATHAWAY; REDFORD; vgl. etwa auch GARCIA, 14; HLR, *Balintulo*, 1497 ff.; STEWART/WUERTH, 608 f.

⁴⁰ Vgl. etwa BELLINGER; CHILDRESS; METLITSKY; MYLES/RUTTEN; vgl. etwa auch GARCIA, 13 f.; HLR, *Balintulo*, 1493; STEWART/WUERTH, 603, 609.

⁴¹ Vgl. etwa BELLINGER; CHILDRESS; COLANGELO, 1345; GARCIA, 14; REDFORD.

⁴² *Sosa*, 542 U.S. 692 (2004), zitiert nach: 43 I.L.M., 1390, 2004.

⁴³ Vgl. etwa ABEL, 1, 20; FELDBERG, 93; FUKS, 112, 120; GOMEZ, 471; HAILER, 76; SATTERFIELD, 217.

ATCAs, die sich viele der beteiligten Parteien erhofft hatten, blieb zwar aus, dennoch stellte die Entscheidung in *Sosa* Standards auf, die seitdem von den Gerichten, die sich mit einer ATCA-Klage auseinandersetzen, berücksichtigt werden müssen und die auch durch die neuere Entscheidung *Kiobel* nicht aufgehoben wurden.⁴⁴ Wie bereits dargelegt, wurden auch von der Entscheidung des Supreme Courts in *Kiobel v. Royal Dutch Petroleum Co.* klare Vorgaben erwartet. Die zentralen Streitpunkte, die selbst nach zwei Urteilen des Supreme Courts weiterhin in der Debatte darum, welche ATCA-Klagen rechtmäßig sind, bestehen, sollen in der Arbeit herausgearbeitet werden. Ein Abriss erster Auseinandersetzungen mit den nun einschlägigen *Kiobel*-Standards und erste Entwicklungen nach *Kiobel* veranschaulichen dies.

In Kapitel C., „Der Alien Tort Claims Act und das Völkerrecht“, wird der Schwerpunkt der Untersuchung auf eine Fragestellung gelegt, die in den Auseinandersetzungen zwischen ATCA-Befürwortern und Gegnern lange vernachlässigt wurde. Auch wenn die vertretenen Meinungen zum Thema ATCA sehr verschieden sind, so zeigt sich eine deutliche Tendenz in der sonst facettenreichen Debatte. Unabhängig davon, ob sie eine weitreichende Anwendung des ATCAs befürworten oder kritisieren, die Mehrheit der Autoren, meist in den U.S.A. ausgebildete Juristen, untersucht den ATCA aus einem amerikanischen Blickwinkel. Der Schwerpunkt der akademischen wie auch politischen Diskussionen des ATCAs liegt damit oft auf Fragen des U.S.-Rechts. Die Verfassung der U.S.A. und ihre grundlegenden Prinzipien stellen dabei zentrale Maßstäbe dar. Erst im Zusammenhang mit der verstärkten Infragestellung der Legitimität der extraterritorialen Anwendung des ATCAs scheinen auch völkerrechtliche Themen, v. a. die Frage nach der möglichen Rechtfertigung der ATCA-Gerichtbarkeit durch das Universalitätsprinzip, mehr Bedeutung in den Debatten zu erhalten.⁴⁵

⁴⁴ Vgl. etwa auch BUXBAUM/CARON, 512; GOMEZ, 471 ff.; LAROCQUE, 532 ff.; LEDERMAN; STEWART/WUERTH, 602, 604 f.

⁴⁵ Bemerkenswert ist z. B., dass Richter Breyer in seiner Darstellung empfohlener Prüfungsstandards und möglicher Rechtfertigungen der ATCA-Gerichtbarkeit in *Kiobel*, zumindest in Nebensätzen, auf die grundsätzliche Vereinbarkeit der ATCA-Verfahren mit dem Völkerrecht hinweist. „Unlike the Court, I would not invoke the presumption against extraterritoriality. Rather, guided in part by principles and practices of foreign relations law, I would find jurisdiction under this statute where (1) the alleged tort occurs on American soil, (2) the defendant is an American national, or (3) the defendant’s conduct substantially and adversely affects an important American national interest, and that includes a distinct interest in preventing the United States from becoming a safe harbor (free of civil as well as criminal liability) for a torturer or other common enemy of mankind.“ (*Kiobel*, 206); „Application of the statute in the way that I have suggested is consistent with international law and

Sachverzeichnis

- Abdul-Rahman Omar Adra v. Clift* 77 f., 111 f., 114
- Act of state-Doktrin 90, 91, 103 f., 115, 122, 131 ff., 140 f., 172, 194, 289, 302, 341, 343, 390, 392, 397, 399, 434, 457, 468, 487, *siehe auch* Comity
- Ahmed v. Magan* 257
- Aiding and abetting *siehe* Beihilfe
- Al Shimari v. CACI Premier Technology, Inc.* 256 f., 262
- Al-Adsani v. the United Kingdom* 372, 373
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 83, 86, 199, 352, 416, 419 f.
- Amerada Hess Shipping Corp. v. Argentine Republic* 125, 142, 377, 433, 435
- Amerikanische Außenpolitik 395 ff.
- Amerikanische Konvention über Menschenrechte 87, 352 f., 418, 452
- Arbitrary arrest/detention 126, 188 ff., 199 f., 224, 245
- Baker v. Carr* 104, 132, 140, 422
- Balintulo v. Daimler AG* 259, 261 f.
- Banco Nacional de Cuba v. Sabbatino* 104, 107 f., 194, 196, 289, 413, 422 f., 424
- Barbe Marbois, Francis 20 f., 21 ff., 26, 27, 34, 39, 44, 60, 191, 228, 316, 402, 421
- Beanal v. Freeport-McMoRan* 166 ff.
- Beihilfe 52, 60, 70, 138, 148, 156, 160, 164, 166 ff., 169 f., 171 f., 221, 223 f., 239, 243, 258, 445 f., 459, 462 f., 468, 470
- Blackstone, William 16 f., 18 f., 22, 105, 117, 190 ff., 192 ff., 212, 228, 232
- Bolchos v. Darrel* 51, 55, 56 ff., 74, 76 f., 191, 228
- Bradford opinion 40, 41, 51, 55, 59 ff., 63 ff., 65 ff., 68 ff., 73 ff., 124, 191, 229, 246 f., 476 f.
- Bush, George H.W. *siehe* Bush Sr. Administration
- Bush, George W. *siehe* Bush Jr. Administration
- Bush Jr. Administration 61, 146 f., 150, 164, 240 f., 258, 401, 440 ff., 457 ff., 470 ff., 480, 481, 484
- Bush Sr. Administration 401, 436 f., 440 f., 458, 480 f.
- Carter Administration 398, 399, 401, 405 ff., 411 ff., 430 f., 434, 435, 437, 438, 440 f., 479, 480, 481, 483, 486
- Carter, Jimmy *siehe* Carter Administration
- Cause of action 1 (Fn. 1), 32 f., 45 f., 101 ff., 109 ff., 116 ff., 136, 188 ff., 201 ff., 295, 297, 446, 448 ff., 453, 457, 465, 467
- Center for Constitutional Rights (CCR) 6 (Fn. 32), 50 (Fn. 173), 405, 409, 411, 425
- Clinton Administration 401, 430, 437 ff., 440 f., 445, 471, 481
- Clinton, Bill *siehe* Clinton Administration
- Comity 74, 207 ff., 219, 237, 238, 254, 376, 457, 468, *siehe auch* Act of state-Doktrin
- Daimler AG v. Bauman* 242, 251 ff., 260, 317
- Denial of justice 17, 19, 20 ff., 25, 29 f., 31, 230, 403
- De Longchamps, Charles Julian *siehe* Barbe Marbois, Francis
- Democratic Republic of the Congo v. Belgium* *siehe* Yerodia
- Distomo* 367 f.
- Doe v. Exxon Mobil Corp.* 172, 173, 175, 177 ff.
- Doe v. Unocal Corp.* 156 f., 158, 171, 439, 440, 445

- Dreyfus v. von Finck* 78 ff., 83, 84, 88, 89, 94, 155, 412, 417, 426
 Dualismus 277 ff., 285, 295
- EEOC v. Arabian American Oil Co.* 226, 232
 Erga omnes 275, 324
Erie Railroad Co. v. Tompkins 194, 196, 202 ff., 210, 214, 265, 288 f., 297
 Europäische Menschenrechtskonvention 353, 372, 416, 418
- Federal question jurisdiction 46 f., 80, 82, 99, 101, 121, 122, 130, 139 f.
 Federal Tort Claims Act (FTCA) 184 ff., 206, 442, 447 f.
Filartiga v. Pena-Irala 80 ff.
Flomo v. Firestone Natural Rubber 172, 173, 175, 176, 177, 178
 Foreign Sovereign Immunities Act (FSIA) 142, 153 f., 377 ff., 380 f., 382, 389, 435, 439
 Forum non conveniens 48, 83, 90, 91, 131, 133 f., 141, 172, 217, 221, 237, 238, 341, 343, 392, 413, 424, 428, 468, 487
 Friendly-Relations-Erklärung der UN-Generalversammlung 299, 301 f., 304 f.
- Germany v. Italy: Greece intervening* 368 f., 372, 373, 379
 Geschichte Alien Tort Claims Act 1 f., 14 ff., 28 ff., 36 ff., 51 ff., 104 f., 189 ff., 210, 212, 225, 227 f., 229 f., 237, 246 f., 266, 271, 285, 402 ff., 485 f.
 Gesetzgebungsabsichten Alien Tort Claims Act *siehe* Geschichte Alien Tort Claims Act
 Gewaltenteilung 99 f., 101 f., 103 f., 105, 106, 113, 115, 131, 140 f., 205, 209, 249, 265, 297, 302, 343, 393 f., 395 ff., 425, 427 f., 436, 437, 442 f., 446, 449, 452 f., 455 f., 459, 479 ff., 487
Goodyear Dunlop Tires Operations, S.A. v. Brown 253 f.
 Gründerväter 15, 16, 17, 23 ff., 25 ff., 29 ff., 32 ff., 117
 – Hamilton, Alexander 23, 24 f.
 – Jay, John 23, 24, 52 ff., 65
 – Madison, James 23, 25, 30
 – Randolph, Edmund 23 f., 65, 72
- Hamilton, Alexander *siehe* Gründerväter:
 Hamilton, Alexander
 Henkin, Louis 140, 285 ff.
 Hinrichtung im Schnellverfahren 96, 125, 127 ff., 135, 142
Hodgson v. Bowerbank 27, 43
 Hostis humani generis 91, 95, 111, 234, 270, 322, 328 f.
- Immunität
 – im U.S.-amerikanischen Recht 376 ff., *siehe* auch Foreign Sovereign Immunities Act (FSIA); *siehe* Sovereign immunity-Doktrin
 – im Völkerrecht 11, 48, 83, 122, 130 f., 133, 138, 142, 147, 153, 221, 269, 301, 302, 364 ff., 367 ff., 374 ff., 388 ff.
 Individuen im Völkerrecht 16 f., 94, 96, 102 f., 106 ff., 118, 119, 121, 122, 123 ff., 135 ff., 205, 213, 268 f., 346 ff., 391
In re South African Apartheid Litigation 198, 254, 257 ff., 459 f.
In Re World War II Era Japanese Forced Labor Litigation 439
International Shoe Co. v. Washington 253
 Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte 199 f., 352, 415 f., 418, 452
 Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte 352, 419
 Interventionsverbot 298 f., 300, 302 ff., 307 f., 309, 310 f., 343, 346, 350, 390
 Ius cogens 215, 275 f., 324, 367, 368 f., 371, 373 f., 375, 380, 382 ff., 388
- Jay Treaty 62 f. (Fn. 243), 65, 67
 Jay, John *siehe* Gründerväter: Jay, John
 Jurisdiktion 308 ff.
- Kadic v. Karadzic* 119 ff.
Kalogeropoulou and others v. Greece and Germany 368
Khulumani v. Barclay National Bank Ltd. 171
 Kiobel

- Entscheidungen post-Kiobel 254 ff.
- *Kiobel v. Royal-Dutch Petroleum* 220 ff.
- Kontinentalkongress 15, 17 ff., 20 f., 22, 26, 27, 191, 192
- Resolution von 1781 15, 17 ff., 20, 22, 27, 29, 34, 43, 191, 192
- Lotus*-Entscheidung 314 f.
- Madison, James *siehe* Gründerväter:
 - Madison, James
- Marbois *siehe* Barbe Marbois
- Microsoft Corp. V. AT&T Corp.* 226
- Missouri v. Holland* 284
- Monismus 277 ff., 285, 293
- Morrison v. National Australia Bank Ltd.* 226, 232, 240, 242
- Moxon v. The Fanny* 51, 55 f., 57, 58, 59, 74, 76, 191, 228
- Murray v. Schooner Charming Betsy* 139, 279
- Mwani v. Bin Laden* 256
- Nationale Gerichtsbarkeit
 - Anknüpfungspunkte 207 f., 249, 307 ff.
 - Personalitätsprinzip *siehe* Personalitätsprinzip
 - Schutzprinzip *siehe* Schutzprinzip
 - Territorialitätsprinzip *siehe* Territorialitätsprinzip
 - Universalitätsprinzip *siehe* Weltrechtsprinzip
 - Weltrechtsprinzip *siehe* Weltrechtsprinzip
 - Wirkungsprinzip *siehe* Territorialitätsprinzip: Wirkungsprinzip
- Naturrecht 16, 45, 53, 117, 193 f., 195 f., 204, 210, 272, 287 f., 295
- Nguyen Da Yen v. Kissinger* 78
- Non-state actor defense 115 f.
- Nürnberger Prozesse 127, 169, 170, 175, 351, 370
- O'Reilly de Camara v. Brooke* 76
- Obama Administration 12, 61, 258, 398, 401, 456, 457 ff., 481, 484, 486, 487
- Obama, Barack *siehe* Obama Administration
- Pauling v. Mc Elroy* 78
- Personal jurisdiction 252 ff.
 - general jurisdiction 253 f.
 - specific jurisdiction 253
- Personalitätsprinzip 6, 10 (Fn. 45), 47, 66, 69, 70, 207, 252 ff., 309, 310, 311, 312, 316 ff., 346, 391
 - aktiv 316, 317 f., 391
 - passiv 316, 318
- Philippinische Botschaft* 421
- Pinochet* 370 f., 375, 386
- Political question-Doktrin 48, 99 f., 103 f., 106, 113, 115, 122, 131 f., 133, 140 f., 172, 341, 343, 392, 397, 398, 399, 432, 433, 438, 439, 457, 468
- Positivismus 16, 33, 118, 192, 194 ff., 204, 210, 214, 272, 287 f., 295, 297, 349
- Presbyterian Church of Sudan v. Talisman Energy, Inc.* 171 f.
- Presumption against extraterritoriality 5, 8, 41 ff., 48, 61, 71, 179, 225 ff., 240 ff., 255 ff., 260, 262 f., 265, 267, 306, 312, 315 f., 318, 345, 453 f., 456, 466 f., 475 ff., 486, 487, 491
- Randolph, Edmund *siehe* Gründerväter:
 - Randolph, Edmund
- Rasul v. Bush* 39
- Reagan Administration 401, 431 ff., 437, 440 f., 458, 480 f.
- Reagan, Ronald *siehe* Reagan Administration
- Rechtswegerschöpfung 129, 198, 206, 213, 219, 237, 238, 468, 487
- Samantar v. Yousuf* 380 ff.
- Sanchez-Espinoza v. Reagan* 432
- Sarei v. Rio Tinto, PLC* 172, 173, 175, 178 f.
- Schutzprinzip 310, 311, 312, 318 ff.
- Sexual Minorities Uganda v. Lively* 256
- Smith v. Libya* 439
- Solicitor General 12, 61, 229, 241, 247, 398 f., 454, 461, 465, 470, 472, 474 f., 477, 484 f.
- Sosa v. Alvarez-Machain* 181 ff.
- Souveräne Gleichheit der Staaten 298 f., 300 ff., 303, 304, 305, 306, 307, 350, 364, 390

- Sovereign immunity-Doktrin 138, 389 f., 398, 399, 432, 457
- State secrets-Doktrin 398
- State-actor requirement *siehe* non-state actor defense
- Tel-Oren v. Libyan Arab Republic* 97 ff.
- Territorialitätsprinzip 6, 10 (Fn. 45), 35, 44, 47 f., 66, 207, 306, 307 f., 309, 310, 311, 312, 313 ff., 346, 391
- Wirkungsprinzip 314 ff.
- The Paquete Habana* 85 f., 88 f., 93, 100, 130, 139 f., 196, 199, 286 f., 414, 421, 422, 424, 427
- The Schooner Exchange v. M'Faddon* 376
- Torture Victim Protection Act (TVPA) 37, 97 f., 121, 122, 125, 127, 129 f., 135, 139, 195, 197, 231, 238, 252, 330, 380, 393 f., 437, 451, 467, 473
- Trajano v. Marcos* 433 ff.
- Transboundary tort-Doktrin *siehe* Transitory tort-Doktrin
- Transitory tort-Doktrin 35, 40, 41, 68, 88, 94, 227, 247
- United States v. Alvarez-Machain* 181 ff.
- United States v. Hudson* 32
- United States v. Smith* 85, 93, 211
- Universal civil jurisdiction *siehe* Weltrechtsprinzip: zivilrechtlich
- Universalitätsprinzip *siehe* Weltrechtsprinzip
- Van Berckel 21 f., 23, 27, 34, 39, 44, 191, 228, 316, 402
- Völkerrechtssubjektivität 269, 271, 272, 307, 348 ff., 355 ff., 391, 392
- Von Dardel v. USSR* 436
- Wall, Amanda J. 173 ff.
- Washington, George 1, 52, 53, 54, 64, 65, 67
- Weltrechtsprinzip 10, 11, 47, 95, 111, 208 f., 219, 236, 237, 244 f., 247 f., 249, 267, 268, 276, 310, 311, 312 f., 320 f., 321 ff., 346, 391
- strafrechtlich 322 ff., 328, 330, 331 f., 332 ff.
- zivilrechtlich 327, 328 ff.
- Willkürliche Festnahme *siehe* Arbitrary arrest
- Wortlaut Alien Tort Claims Act
- aktuell 1 ff., 28 (Fn. 67)
- historisch 1 f. (Fn. 4), 28 f. (auch Fn. 67)
- Yerodia* 371 f.
- Yousuf v. Samantar* 382 ff.